

**FRIEDRICH HAUSS  
STUDIENZENTRUM**

# Hauß-Post

**INFORMATIONEN..GEBETSANLIEGENEN..TERMINE**

**NR.42**

**19. JAHRGANG**

## *Liebe Freunde des Hauses!*

**T**öpfe und Pfannen haben wir im Frühjahr 2003 im Seminarraum des Friedrich-Hauß-Studienzentrums aufgestellt. Nicht etwa volle, weil es etwas zu feiern gab, sondern leere, weil das Regenwasser vom Dach durch die Decke tropfte. Als dann Studierende berichteten, dass es wegen kaputter alter Ziegel auch schon in die Bibliothek geregnet habe und auch der Andachtsraum nicht verschont blieb, war klar: das Dach muss dringend erneuert werden.

In diesem Winter saßen die Studierenden dank Ihrer Unterstützung im Trockenen! Die Dachdecker aus den neuen Bundesländern haben im Sommer gute Arbeit geleistet. Sie haben einen größeren Schaden entdeckt, den wir ansonsten gar nicht bemerkt hätten: Der tragende Firstbalken des Daches über dem Andachtsraum war durchgefallen. Außerdem wurde das Dach über dem Südtrakt, in dem die meisten Studenten wohnen, wärmeisoliert. So können wir nun auch dort die Heizkosten reduzieren. Unser Geschäftsführer Kurt Dittes hat schon im letzten Rundbrief berichtet, dass die Renovierungsarbeiten fast bezahlt sind. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns auch bei der Finanzierung der restlichen Kosten helfen können.

Das angrenzende Gebäude konnte gekauft und auch renoviert werden. Die Renovationen sind aber noch nicht abgeschlossen, und auch für die Isolation des Hauses muss noch etwas getan werden. Die Außenanlagen Richtung Westen und

Süden sind noch nicht gerichtet. Wenn der Grünstreifen am Südtrakt erneuert wird, kann gleichzeitig auch der Sockel des Gebäudes gegen Regenwasser isoliert werden. Sechs neue Zimmer sind eingerichtet worden, und die nicht benützte Unterstellhalle soll zu zwei weiteren Zimmern umgebaut werden. Die Freunde unseres Hauses sind herzlich eingeladen, während des Mitarbeiter-Studientages am 5. Juni den neuen Teil des Studienzentrums zu besichtigen.

Im Sommersemester wohnen 44 Studierende im FHSZ, sechs davon sind neu im Haus. Der Theologenteil hat leicht abgenommen. Die Pädagoginnen sind zahlreicher geworden, so dass jetzt die Hälfte der Bewohner auf das Lehramt studiert. Das Thema des Sommersemesters ist das Neue Testament. Dazu findet ein großes Seminar statt. Zwei weitere, kleinere Übungen werden sich mit erwecklicher Predigt und mit der Zeit der Alten Kirche beschäftigen. Über Erweckungspredigt hat ja Dekan Hauß ein Buch geschrieben, das neben Originaltexten des 19. und 20. Jahrhunderts als Grundlage des Seminars dienen wird. Die Übung zur Alten Kirche wird sich mit Texten aus dem 2. bis 4. Jahrhundert beschäftigen. Aus dieser Zeit des Martyriums und des Glaubens in einer heidnischen Umwelt können wir sehr viel lernen.

Im letzten Semester fand das Seminar „Seelsorge“ von Frau Margot Röth aus Schriesheim großen

Anklang. Der ehemalige FHSZ-Bewohner Dr. Christian Eberhart hielt ja ein Seminar zum



Thema „Opfer“. Inzwischen hat er eine Berufung auf eine Dozentenstelle in Kanada erhalten. Wir gratulieren ihm dazu und wünschen ihm einen guten Umzug und einen gesegneten Anfang in Übersee! Die achtzehn neuen Studentinnen und Studenten, die wir dank der Erweiterung des Hauses aufnehmen konnten, fanden sich sehr gut in die bestehende Gemeinschaft des Hauses hinein. Wir erbitten auch für die neuen Studierenden des Sommersemesters vom Herrn, dass sie bald keine „Fremden“ mehr sind. Im Sommer sind Gemeindegänge mit Studentengruppen in Pforzheim (23. Mai), Schmalkalden (20. Juni) und beim Begegnungstag in Großeicholzheim (4. Juli) geplant. Auch beim Studientag für Mitarbeiter aus Gemeinden und Gemeinschaften und beim Ehemaligentreffen (5. und 6. Juni) werden Studierende mitarbeiten. Ich danke Ihnen für Ihre Gebete für unsere Arbeit und grüße Sie herzlich aus Schriesheim.

*Ihr Jochen Eber*

Gemeinsam leben- gemeinsam  
studieren



Es ist für mich ein Geschenk Gottes, im FHSZ wohnen zu dürfen. Das klingt fromm und

ein wenig altmodisch, ist aber die Wahrheit. Ich habe in den 1 ½ Jahren, die ich hier wohne, viel über Gott, die Menschen, mich, leben, lieben, streiten und vergeben gelernt und bin noch kräftig dabei. Gemeinschaft mit anderen Geschwistern zu erleben, ist im-

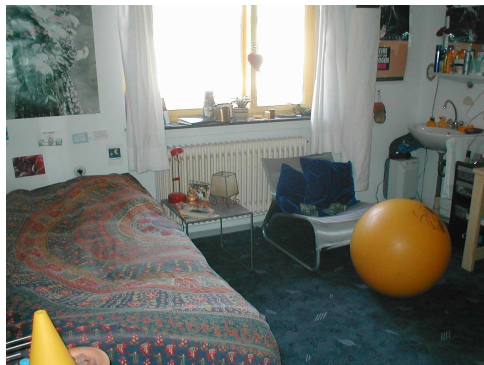
mer wieder spannend. Es ist schön zu sehen, wie Jesus Menschen verändert und im Glauben und in der Liebe wachsen lässt. Und ER tut es, wie ich hier im FHSZ immer wieder beobachte, mit viel mehr Geduld, Barmherzigkeit und schließlich Erfolg als ich (deshalb besteht noch Hoffnung für mich!). Doch es tut auch weh, wenn man erkennen muss, dass wir so wenig mit dieser Barmherzigkeit Gottes rechnen, so viel aus eigener Kraft und Überlegung heraus tun und daher so viel passiert, was wirklich nicht sein muss und so wenig ge-

schieht, was Jesus Christus verherrlicht. Unser Herr schenke es, dass das FHSZ ein Haus bleibt und noch viel mehr wird, in dem die Bewohner von IHM ergriffen werden, loslassen, was sie aufhält und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens!

*Johannes Gerhardt;  
22 Jahre alt,  
aus Elbingerode im Harz.  
Studienfach:  
Theologie im 4. Semester*



Hauß - Erweiterung



Impressionen

von der

